

# Bericht über den

## 27.Hilfsgüter-Transport

### „Lüneburger Hilfsprojekt Ukraine e.V.“

#### für Patienten- und Flüchtlingsversorgung in der Ukraine

vom 18.3. – 28.3.2024 nach Vinnytsia und Kharkiv/Ost-Ukraine

Deutsch Evern, den 30.3.2024

#### Liebe Freunde und Unterstützer unserer Arbeit für die Menschen in der Ukraine,

im März 2024 haben wir unseren 27. Hilfstransport mit 3 Lkw (Truck No. 41-43) in die Ukraine durchgeführt:

- **1 Lkw (17 to) mit Lebensmitteln für Flüchtlingsversorgung östliche Frontgebiete**  
**In Zusammenarbeit mit der ukrainischen Hilfs-Organisation „Hromada Podolski“ in Vinnytsia**
- **1 Lkw (18,5 to) mit Lebensmitteln, medizin. Ausrüstung, Hygiene-Artikeln u.v.m. in Zusammenarbeit mit ukrainischer Hilfsorganisation „Dobro Nadii“ Vinnytsia**
- **1 Lkw (21 to) Baumaterial, Fenster, Farbe an „Food for Kharkiv Residents“ in Kharkiv/Ost-Ukraine für Wiederaufbau-Programm „40 Häuser“ in Region Kharkiv (mit Rosinen-Initiative) sowie 2 to Lebensmittel (Fisch-Konserven von Appel, Cuxhaven)**

## Hier mein Bericht über den 27. Transport:

In unserem 15. persönlich begleiteten Hilfstransport haben wir zunächst unseren vertrauten Zielort Vinnytsia/Zentral-Ukraine angesteuert.

Wieder haben sich die Kontakte direkt vor Ort mit den uns vertrauten und bewährten Kontakten als besonders hilfreich erwiesen. Da unsere Ladungen wieder nach dem avisierten Bedarf zusammengestellt wurden, passte alles wieder genau auf die momentanen Bedürfnisse der Menschen und der sie versorgenden Partner-Organisationen.

Da Vinnytsia bis auf einen Raketen-Angriff im Juli 2022 bisher von weiteren Raketentreffern verschont geblieben ist, herrschen hier geordnete Versorgungsverhältnisse. Die Versorgungslage ist relativ stabil.

Ein Teil der bis zu 200.000 stationären Flüchtlinge ist wieder nach Hause zurückgekehrt, die verbliebenen Menschen sind in die Regelversorgung der Stadt Vinnytsia übergegangen, vielen sind bereits wieder in Arbeit.

Daher haben viele Freiwilligen-Organisationen in Vinnytsia ihre Flüchtlingsarbeit eingestellt oder sich auf die Fertigung von medizin. Erstversorgungs-Kits, Tarnnetze oder Winterausrüstung für die Soldaten an der Front spezialisiert.

### **Übergeben wurden in Vinnytsia** für die weitere Verteilung in die östlichen Frontgebiete

- 17 to an haltbaren Lebensmitteln (Mandelmilch, Haferdrink, weisse Schokolade, Schoko-Kissen usw.) an die Hilfsorganisation „**Hromada Podolski**“ in Vinnytsia
- 9 to an haltbaren Lebensmitteln (Konserven), medizin. Ausrüstung, Winterstiefel (250 Paar) an die Hilfsorganisation „**Dobro Nadii**“ (Wild Volunteers) in Vinnytsia
- Hygiene-Artikel und Kinderkleidung (neu) im Wert von € 2500.- an Frauen- u. Kinder-Rescue-Home Vinnytsia (private Hilfsorganisation Vinnytsia)

Unsere Partner-Organisationen in Vinnytsia tauschen Teile der Lieferungen untereinander aus, um eine optimale Verteilung der Hilfsgüter zu erreichen.

### **Übergeben wurden in Kharkiv** an ukrain. Hilfsorganisation „**Food for Kharkiv Residence**“

- 21 to an Baumaterial (Zement, Innen- u. Aussenputz, Wandfarbe)
- 2 to Lebensmittel ( 10.000 Dosen Heering in Tomatensauce
- 10 Powerbanks, Taschenlampen, Werkzeug

## Aufenthalt in Vinnytsia 19.3.-27.3.2024

Besucht wurden:

- Lager und Zentrale von Hilfsorganisation „Hromada Podolski“
- Lager und Zentrale von Hilfsorganisation „Dobro Nadii“
- „Quadrat“, Flüchtlingszentrum in Vinnytsia
- Hilfsorganisation von Irina und Victor
- Rescue-home (Frauenhaus Vinnytsia), private Hilfsorganisation
- Institut für Landwirtschaft der Universität Vinnytsia („1000 Bäume-Programm“ von „stiftunglife“)
- Neues Ärzte-Zentrum („small Alexander“) in Vorort von Vinnytsia
- Pyrogova-Krankenhaus, Ärztl. Direktor, Küche (Übergabe Küchen-Ausstattung)

Weiterhin ist die Qualität der Zusammenarbeit und die Verlässlichkeit aller unser Partner bemerkenswert. Solidarität und Effektivität in der Arbeit mit den freiwilligen Helfern vor Ort beeindruckt uns immer wieder. Zum Teil sind mittlerweile tiefe Freundschaften entstanden .

## Aufenthalt in Kharkiv 23.-24.3.2024:

Kharkiv liegt im Nordosten der Ukraine, ca. 500 km von der Hauptstadt Kiew entfernt. Es liegt ca. 30 km von der russischen Grenze entfernt und hat ca. 1.5 Mio. Einwohner. Zu Beginn des Krieges waren russische Truppen bei dem Versuch, die Stadt einzunehmen, bis in das Stadtzentrum vorgedrungen, wurden aber von den regionalen ukrainischen Einheiten nach harten Gefechten aufgerieben. Aufgrund der Nähe zur russischen Grenze ist Kharkiv unter fortwährendem Beschuss mit Artillerie und Raketen. Aufgrund der kurzen Entfernung gibt es bei (häufigen) Luftschlägen praktisch keine Vorwarnzeit.

Kurzzeitig war unser geplanter Besuch in Kharkiv in Frage gestellt, da die Stadt in der Nacht einen der schwersten Raketenangriffe seit Wochen zu überstehen hatte. 15 Raketen-Einschläge hatten in der Nacht zum 23.3.24 die Energieversorgung der Stadt ausgeschaltet und schwere Schäden angerichtet. Das bedeutete - kein Strom, keine Heizung, kein Internet, Telefonverbindung nur mühsam und kurzzeitig möglich.

Nach eingehender Diskussion auch mit unseren Partnern in Kharkiv entschieden wir uns dann, die Reise (800 km von Vinnytsia = 9 Std. Autofahrt) durchzuführen. Letztendlich verlief unsere Fahrt nach Start um 5 Uhr morgens problemlos.

Bei Einfahrt in die Stadt waren noch vereinzelt die Rauchfahnen der Raketen-Einschläge der Nacht über der Stadt zu sehen. Der bestehende aktuelle Luftalarm erreichte uns dann später über die Entwarnungs-Nachricht auf dem Handy. Dies wiederholte sich noch einige Male während unseres Aufenthaltes – die regulären Alarmsysteme waren durch fehlenden Strom nicht funktionsfähig.



Die ersten Auswirkungen des Stromausfalls bekamen wir durch die Verkehrsstaus in der Stadt zu spüren, da der Verkehr von der Polizei per Hand geregelt werden musste. Glücklicherweise erreichten wir den vereinbarten Treffpunkt mit Maxim und Vadim von „Food for Kharkiv“ im Stadtzentrum. Nach Übergabe der ersten 300 Fisch-Konserven und Information über deren derzeitigen Arbeitsbereich wurden wir durch die Stadt geführt und konnten uns ein Bild über die Zerstörung der letzten 2 Jahre in der Stadt machen.

Maxim, ca. 40 Jahre alt, ist Bau-Ingenieur und Bau-Unternehmer. Er setzt zur Zeit mit seinen freiwilligen Helfern beschädigte Gebäude in Kharkiv und Umgebung wieder in Stand. Für sein „40-Häuser-Programm“ hatte er bereits von uns 2 Lkw mit jeweils 21 t Baumaterial bekommen. Nun waren wir mit dem 3. Lkw gekommen. Neben Einzel-Häusern werden von Maxim auch größere mehrstöckige Gebäude wieder repariert. Da dies eine gefährliche Arbeit ist, hat Maxim eine Technik entwickelt, mit der praktisch ein stabilisierender Gürtel um jedes Stockwerk gelegt wird, um dann zunächst die Statik wieder herzustellen und danach den weiteren Ausbau des Stockwerkes durchzuführen.

Im Verlauf der „Stadtbesichtigung“ besuchten wir einige bereits (z.Teil mit unseren Lieferungen) von Maxim und Helfern fertiggestellte Häuser.

### Hierzu eine kurze Geschichte aus dem Erlebten:

**Olja** ist 86 Jahre alt und sitzt auf einer provisorischen kleinen Bank vor ihrem Haus. Sie lebt seit ihrer Kindheit in Kharkiv und in ihrem kleinen (typisch ukrainischen) Eltern-Häuschen. Sie hat ihr ganzes Leben in der Landwirtschaft hart körperlich gearbeitet, was in Gesicht und Körper deutlich sichtbare Spuren hinterlassen hat. Sie lebt allein, eine Familie gibt es nicht mehr.

Als Kind hat sie im 2. Weltkrieg die deutsche Besatzung erlebt. Sie hat die deutschen Soldaten als freundlich in Erinnerung. „Sie haben uns Süßigkeiten und manchmal auch etwas zu essen gegeben“ erzählt sie. „Nein, schlechte Menschen waren sie nicht“. Von den russischen Soldaten hat sie da eine andere Meinung ....

Vor 3 Monaten wurde ihr Haus von einer Artillerie-Granate schwer getroffen. Sie war gerade im Badezimmer, hat aber überlebt, aber das Haus war schwer beschädigt. Nun ist das Haus wieder hergestellt. Maxim und seine Helfer haben Mauern wieder aufgebaut, neue Fenster eingesetzt, das Dach ist neu, die Wände sind verputzt und weiß gestrichen.

Die Einrichtung ist ärmlich bis rudimentär – ein Stuhl, ein Tisch, ein Bett, einige Dinge sind auf dem Boden abgelegt. Eine Heizung gibt es nicht mehr, gekocht wird vor dem Haus auf einem kleinen Rost auf ein paar Ziegelsteinen - mit Holz. Den Winter hat sie mit einem kleinen elektrischen Heizstrahler im Wohnzimmer überstanden. Die Nachbarn helfen ihr, soweit sie können.

„Der Bürgermeister war vor einiger Zeit mit ein paar Leuten da und hat sich alles angesehen. Aber er ist nicht wiedergekommen. Dann ist Maxim gekommen und hat mit seinen Freunden geholfen“ berichtet sie.

Da noch ein Gas-Anschluss im Haus vorhanden ist, fragte ich, wieviel denn eine Heizung kosten würde. Die genannten 500 Euro hatte ich glücklicherweise dabei und übergab sie an Maxim. Er regelt mit Vadim den Einbau - schickt ein Foto, wenn alles fertig ist.

Tief berührt nahmen wir Abschied von Olja.

„Kommt gern einmal wieder vorbei“ sagte sie zum Abschied. Das versprochen wir gern.  
„Topo batschina“ (Auf Wiedersehen).

Abends besichtigten wir das Lager der Hilfsorganisation „Food for Kharkiv“ im Zentrum von Kharkiv, mit Taschenlampen und Stirnleuchten ausgestattet. Vor der Tür surrte ein kleiner Dieselgenerator. Eine Handvoll Kids luden an einem Umspannteil gerade ihre Handys auf. Im Inneren der 3 Räume stapelt sich alles Mögliche, von Lebensmitteln und Kleidung bis zu Beutestücken aus den Kampfhandlungen – der Krieg ist hier eben überall nicht weit.

Anschließend trafen wir uns in einem Restaurant mit Lars. Er kommt aus Essen, ist eigentlich Beleuchter und Ton-Techniker im Theater, hat kurz nach Kriegsbeginn einen Hilfstransport an die ukrainische Grenze begleitet und ist dann hier „hängengeblieben“. In der Nähe von Kramatorsk, ca. 15 km von der aktuellen Frontlinie entfernt, hat er mit einigen Deutschen und Ukrainern eine Hilfsorganisation gegründet und versorgt mit 3 Fahrzeuge Menschen im Frontgebiet des Oblast Donnez. Er hatte vor der Reise mit mir Kontakt aufgenommen und um Zusammenarbeit gebeten. Schnell waren wir uns einig, in Zukunft enger zusammen zu arbeiten.

### **Fazit: Die Ziele unserer Reise wurden in vollem Umfang erreicht**

- ✓ Die Ladung ( ca. 55 to) passte korrekt auf den bestehenden Bedarf
- ✓ Die relativ große Menge an Lebensmitteln konnte optimal in die weitere sinnvolle Verteilung übergeben werden, zumal ein Austausch unter den belieferten Hilfsorganisationen in Vinnytsia gewährleistet ist.
- ✓ Die Lage in Vinnytsia hat sich deutlich stabilisiert
- ✓ Es wurde der Kontakt zu neuen Kooperationspartnern im östlichen Frontgebiet aufgenommen und eine zukünftige Unterstützung geplant
- ✓ Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird zukünftig auf Kharkiv und die Region Kramatorsk ausgeweitet

*Wir danken **Klaus Longmuss** aus dem Wendland und **Jürgen Gessner** mit Stiftunglife aus Celle für Ihre großzügige Unterstützung, die diesen Transport in diesem Umfang erst möglich gemacht hat.*

*Ebenfalls gilt unser besonderer Dank dem **DeVauGe Lüneburg** und der **Firma Appel Cuxhaven** für Lebensmittel-Spenden und günstigen Einkauf.*

### **Planung des nächsten Transportes Ende Juni 2024:**

- 2 Lkw mit Lebensmitteln nach Kharkiv und Kramatorsk.

Mit herzlichem Dank an alle unsere Unterstützer

verbleibe ich mit besten Grüßen

Dr. Ralf-Peter Oelsner,



Dr. med. Ralf-Peter Oelsner  
Am Brahmusch 24  
21407 Deutsch Evern



(Operative Einsatz-Leitung LHU e.V. in der Ukraine)